

Inhaltsverzeichnis

		<u>Seite</u>
0.	Vorbemerkungen	1
I.	Allgemeine Grundlagen der Familienpolitik der KPD/SED	10
1.	Ehe und Familie im Verständnis der marxistischen Klassiker	12
2.	Familienpolitik in der Sowjetunion	23
II.	Die ökonomischen, sozialen und politischen Bedingungen der Familienpolitik der SED in der historischen Entwicklung der DDR seit 1945	31
1.	Das Fehlen eines geschlossenen und einheitlichen familienpolitischen Konzeptes in der Politik der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus (1945 - 1965)	31
	Die Familienpolitik und Bildungs- und Erziehungspolitik in ihrer Auswirkung auf die Familie	
	Die Familienpolitik in der DDR	
	Die Familienpolitik in der DDR	
	Die Familienpolitik in der DDR	
1.2.1.	Die ökonomische und sozialstrukturelle Notwendigkeit der Frauenarbeit	40
1.2.2.	Das Mütter- und Kinderschutzgesetz (MKSchG) von 1950 in seiner Bedeutung als Grundlage für die Frauenpolitik der SED	51
1.2.3.	Die Erweiterung des Arbeitskräftepotentials durch die Einbeziehung von Frauen in den gesellschaftlichen Arbeitsprozeß als Schwerpunkt der Frauenpolitik	62
	Die Familienpolitik als weiteres Ziel der Frauenpolitik	75
1.2.4.1.	Erste Ansätze zur Förderung der Frauen in den Jahren 1950/1951	75
	Die Familienpolitik in der DDR	
	Die Familienpolitik in der DDR	
	Die Familienpolitik in der DDR	

1.3.	Die Erziehungs- und Bildungspolitik der SED (1949 - 1956)	89
1.3.1.	Die "Elternpolitik" der SED als "Vormform" der Familienpolitik	89
1.3.2.	Der Beginn des Ausbaus von Vorschul-erziehungseinrichtungen und Horten	99
1.3.3.	Die Gründung von gesellschaftlichen Jugendorganisationen und ihre Bedeutung für die Familie	103
1.4.	Die Entwicklung des Familienrechts (1949 - 1956)	109
1.4.1.	Die "Vorschläge zum neuen Deutschen Familienrecht" von 1949	109
1.4.2.	Die Familienrechtentwicklung zwischen 1949 - 1956	113
1.4.2.1.	Die Verfassung von 1949	113
1.4.2.2.	Das Mütter- und Kinderschutzgesetz	115
1.4.2.3.	Die Rechtsprechung des Obersten Gerichts	117
1.4.2.4.	Der Entwurf des Familiengesetzbuches von 1954	124
1.4.2.5.	Die Verordnungen der Jahre 1955 und 1956	131
1.5.	Resümierende Zwischenbetrachtung über die familienrechtliche und frauen- und bildungs- und erziehungspolitische Entwicklung zwischen 1945 und 1956 und ihren Einfluß auf die Familie in der DDR	134

1.6. Die Frauenpolitik der SED ab etwa 1957 und die damit einsetzende Veränderung des Familienrechts

1.6.1. Die Einbeziehung der verheirateten Frauen als letzte Arbeitskraftreserve in den gesellschaftlichen Arbeitsprozeß

1.6.1.1. Die Frauennähe der 50er Jahre

1.6.1.2. Die öffentliche Diskussion um die Verbindung von Mutterschaft und Berufstätigkeit von 1959 und 1962

1.6.1.3. Die Öffnung der DDR als Schwerpunkt der Frauenpolitik Anfang der 60er Jahre

1.6.2. Die Einleitung einer langfristigen Frauenpolitik der SED durch die Frauenkommission und Ministerkabinett (1961/62)

	<u>Seite</u>
1.6.2.3. Frauenpolitik auf der Basis von Frauenkommuniké und Ministerratsbeschluß	170
1.7. Die Bildungs- und Erziehungspolitik der SED (1957 - 1965)	199
1.7.1. Die Entwicklung der "Elternpolitik" zur Familienpolitik	199
1.7.2. Die Vergesellschaftung familiärer Funktionen und ihre Bedeutung für die Familie	214
1.7.2.1. Der Ausbau von Vorschul- und Tageserziehung	214
1.7.2.2. Der Ausbau von Schule und Jugendorganisationen zu Haupterziehungsträgern und ideologischen Gegengewichten zu traditionellen Erziehungseinflüssen	223
1.8. Die Entwicklung des Familienrechts (1957-1965)	232
1.9. Resümierende Zwischenbetrachtung über die Entwicklung einer familienpolitischen Konzeption in der DDR zwischen 1957 und 1965	238
2. Familienpolitik auf der Basis des familienrechtlichen Konzeptes des Familiengesetzbuches (ab 1965)	245
2.1. Die politisch-ideologische Standortbestimmung der Familie durch das Familiengesetzbuch von 1965 und die Beeinflussung der S o z i a l i s a - t i o n s f u n k t i o n der Familie ab 1965	245
2.1.1. Die Familienideologie des Familiengesetzbuches	247
2.1.1.1. Marxismus-Leninismus als Grundlage der dem FGB zugrunde liegenden Familienideologie	247
2.1.1.2. Die sozialistische Rechtsauffassung	249
2.1.1.3. Das Familiengesetzbuch	251
A) Die Ehe als Grundlage der Familie	251
- Das ethische Wesen der Ehe	
Das Gleichverchtigungsprinzip von	
- Scheidung und Scheidungsfolgen	

B)	Das Verhältnis von Familie und Gesellschaft	255
	- Die Vergesellschaftung der Familie durch ihre Instituierung als sozialistisches Kollektiv bzw. kleinste Zelle der Gesellschaft	
	- Aufgabe und Zielsetzung der sozialistischen Familie und die Funktion des Familienrechts als Orientierungsmaßstab	
2.1.2.	Problematisierung grundlegender Theoreme der Familienideologie	260
2.1.3.	Die Beeinflussung der Sozialisationsfunktion der Familie als familienpolitisches Prinzip in der ersten Phase sozialistischer Familienpolitik zwischen 1965 und 1971	265
2.2.	Die wachsende Bedeutung einer sozialistischen Familienpolitik als gesellschaftliche Strukturpolitik - die Beeinflussung der Reproduktionsfunktion der Familie als zweiter familienpolitischer Schwerpunkt ab 1972	287
2.2.1.	Die Veränderung der Einstellung der SED zu einer sozialistischen Sozialpolitik und deren Bedeutung für die Familienpolitik	287
2.2.2.	Die ökonomischen, sozialen und politischen Bedingungsbeziehungen der familienpolitischen Maßnahmen von 1972	292
2.2.2.1.	Die Förderung der Mehrkinderfamilie	292
2.2.2.2.	Das Problem der zunehmenden Teilzeitarbeit der Frauen	305
2.3.	Die familienpolitischen Maßnahmen von 1976	315
3.	Resümierende Gesamtdarstellung	320
III.	Familienideologie oder Familienwirklichkeit? Anspruch und Wirklichkeit der Familie in der DDR	329
4.	Problematisierung des Gleichberechtigungsprinzips von Mann und Frau als Grundlage der Familie.	329

	<u>Seite</u>
2. Familie in der DDR: Privatsphäre oder sozialistisches Kollektiv?	342
Abkürzungsverzeichnis	346
Verzeichnis der Tabellen	347
Verzeichnis der Schaubilder	349
Literaturliste	350